

V o r w o r t.

Nur die Mühwaltung, der sich die H. H. Berg, Cammerer, Everth, Hannemann, Hasselblatt, Kettler, Krause, Naef, Schudnat und Voh durch Uebernahme etlicher Beilagen — wegen genauerer Kenntniß des betreffenden Gegenstandes — unterzogen hatten, machte es möglich, dem ersten Bande der „Chronik“ den zweiten bald folgen zu lassen.

Wie diese Worte so wollen auch die folgenden ein Ausdruck der Dankbarkeit für alle dem Unterzeichneten gewährte freundliche Handreichung sein.

Den Zutritt zum Mosk. Haupt-Archive des Ministeriums des Auswärtigen gestatteten die Directoren, der frühere, der sel. Fürst M. A. Dolensky, und der gegenwärtige, H. Baron F. A. Bühler, — der St. Petri-Pauli-Kirchenrath, der Kirchenrath der Reformirten Gemeinde und das Friedhofs-Comité die Benutzung ihrer Protokolle und Schriftstücke, der H. Oberpastor Dieckhoff die der „Materialien“ seines sel. Vaters (s. II, 509.). Von dem Hn. Cand. hist. Arthur v. Böhlendorff in St. Petersburg wurden verschiedene Fragen, die sich auf literarhistorische Dinge bezogen und mühsames Nachforschen erforderten, eingehend beantwortet. H. Consistorialsecretair R. G. Hasselblatt wußte immer wieder auf

manche Acte, die an biographischen Notizen über Pastore Ausbeute ergab, aufmerksam zu machen. Auf den Textblättern steht mancher Name verzeichnet, dessen Träger eine werthvolle Auskunft entweder selbst gegeben oder vermittelt hat. Noch eines Heimgegangenen zu gedenken, gemahnt die Pietät: der sel. M. P. Pogodin bekundete sein Interesse an der auf Moskau sich beziehenden Arbeit durch Zusendung einiger Citaten=Winke und einer größeren Anzahl von seltenen Dissertationen aus älterer Zeit, in denen er, weil sie vom protestantischen Standpunkt aus die kirchlichen Verhältnisse Rußland's behandelten, irgend eine Bezugnahme auf die Evangelischen Moskau's vermuthete. —

Den die „Chronik“ durchweg und naturgemäß begleitenden Mangel an erbaulichen Betrachtungen und Nutzenwendungen, an Aeußerungen der Zustimmung oder des Unwillens wolle der einsichtige Leser selbst je nach Bedarf und Belieben ersetzen.

Moskau, den 1./13. Aug. 1876.

A. W. Fechner.